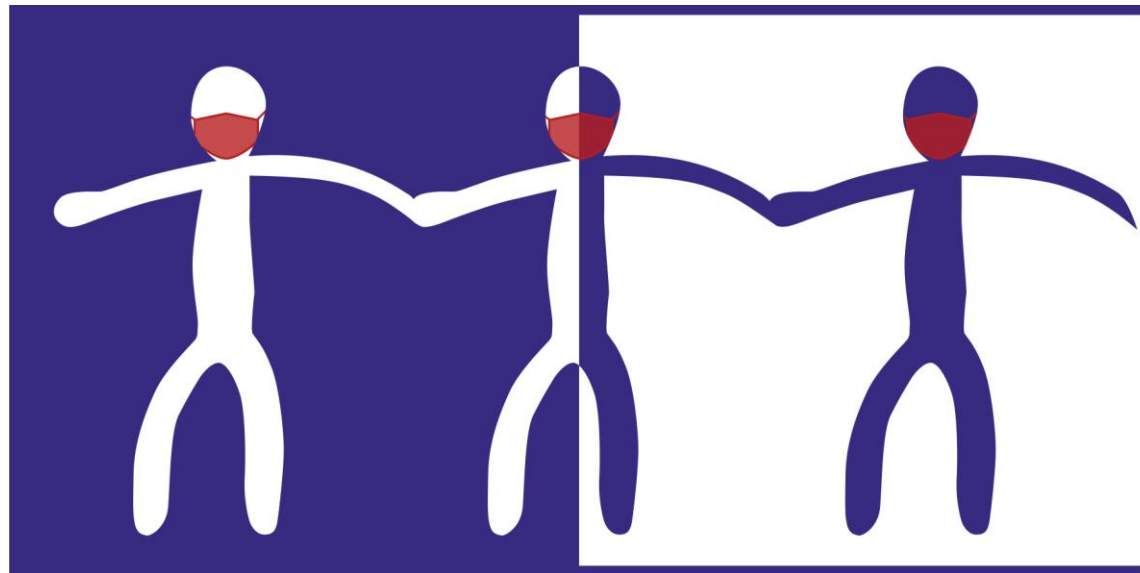


27. Jahresbericht 2020



G-Recht e.V.

Friedrich-Ebert-Straße 25/1

89522 Heidenheim



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5	Soziale Trainingskurse in der JAA Göppingen
2	Vorstand	6	Anti-Gewalt-Training nach PIKA®
2.1	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	7	Gewaltprävention an Schulen
2.2	Honorarmitarbeiterinnen und Honorarmitarbeiter	7.1	Prävention und Soziales Lernen - Stadt Heidenheim
3	Täter-Opfer-Ausgleich	7.2	Regionale Angebote der Gewaltprävention
3.1	Fallzuweisungen	8	Jugendrechtshaus
3.2	Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken	8.1	Kostenlose Rechtsberatung
3.3	Verfahrensstadien bei Zuweisung	8.2	Offenes Beratungsangebot
3.4	Deliktverteilung	8.3	Training Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB)
3.5	Personenkreis Beschuldigte	8.4	Peer-Gruppe zur Aufarbeitung von Mobbing Erfahrungen
3.5.1	<i>Altersstruktur</i>	8.5	Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht
3.5.2	<i>Geschlecht</i>	8.5.1	<i>Durchgeführte rechtspädagogische Unterrichtsmodule</i>
3.5.3	<i>Nationalität</i>	8.6	Schulungen und Informationsveranstaltungen
3.6	Personenkreis Geschädigte	8.7	Ferienbetreuung
3.6.1	<i>Altersstruktur</i>	9	Fanprojekt Heidenheim
3.6.2	<i>Geschlecht</i>	9.1	Beratung/Betreuung
3.6.3	<i>Nationalität</i>	9.2	Spieltagsbegleitung
3.7	Abgeschlossene Ausgleichsverfahren	9.3	Aktionen – „normal“
3.7.1	<i>Ergebnisse der Ausgleichsverfahren</i>	9.3.1	<i>Angebote „unter Corona“</i>
3.7.2	<i>Am Verfahren beteiligte Dritte</i>	9.4	Netzwerkarbeit
3.7.3	<i>Wiedergutmachungsleistungen</i>	9.5	Beirat
3.7.4	<i>Bearbeitungsdauer</i>	10	Psychosoziale Prozessbegleitung
3.8	Opferfonds	11	Sozialpädagogisch begleitete Arbeitsstunden
4	Soziale Trainingskurse	11.1	Gründe der Vermittlung
4.1	Statistiken 2020	11.2	Erfüllung der Auflagen
4.1.1	<i>Geschlecht</i>	11.3	Sozialpädagogische Begleitung
4.1.2	<i>Hauptdelikte der Kursteilnehmer</i>	11.4	Tätigkeiten
4.1.3	<i>Altersstruktur</i>		



1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer des Vereins G-Recht,

sicherlich ist Ihnen bereits aufgefallen, dass sich in unserem Logo drei Fehler eingeschlichen haben, die allerdings als wohl **richtige** Fehler das Jahr 2020 am besten bezeichnen. Und wenn es vielleicht an dieser Stelle angezeigt wäre die Situation zu bedauern, über Masken zu jammern und die ganzen Einschränkungen, so möchte ich doch viel lieber auf ein paar Aspekte eingehen, bei denen man vielleicht sogar von einem „sekundären Pandemiegewinn“ sprechen könnte.

Zum einen wäre hier zunächst die Digitalisierung. Kaum denkbar für Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen noch vor einem Jahr – Klientenkontakte, Workshops oder Konfliktklärung per Videokonferenz oder im anderen Extrem: Beratungsgespräche bei Spaziergängen. Wir mussten! – und es ging auch!

Als G-Recht e.V. haben wir in diesem Jahr sehr viel dazu gelernt und neu in unser Repertoire aufgenommen. Neue Kommunikationswege, Methoden und nicht zuletzt auch die Technik.

Dass dies so gemeistert werden konnte ist selbstverständlich auch Ihnen zu verdanken, denn ohne Unterstützung von außen wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Gleichzeitig aber möchte ich mich an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Vereins bedanken.

In beispielhafter Zusammenarbeit und mit großem, kreativem Engagement wurden die Herausforderungen des Jahres angegangen, Kolleginnen und Kollegen unterstützt und mitgenommen.

Norbert Möller



2. Vorstand

Andreas Stoch

Mitglied des Landtags Baden-Württemberg
Vorsitzender

Christine Werner

Direktorin des Amtsgerichts Ulm
stellv. Vorsitzende

Ulrich Carle

Rechtsanwalt
Schatzmeister



2.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Norbert Möller
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Geschäftsführung



Thomas Findling
Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Mediator
Täter-Opfer-Ausgleich
Anti-Gewalt-Projekte



Franziska Danner
Kindheitspädagogin (B.A.)
Sozialpädagogin (B.A.)
Schul- und Medienprojekte



Klemens Resch
Dipl. Ingenieur
Dipl. Pädagoge
Fanprojekt Heidenheim



Angelo Bianco
Sozialwissenschaftler (B.A.)
Fanprojekt Heidenheim



Markus Kaiser
Sozialpädagoge (B.A.)
Mediator
Fanprojekt Heidenheim



Regina Trinkaus
Theaterpädagogin
Soziale Trainingskurse
Schulprojekte



Julian Winter
Kindheitspädagoge (B.A.)
Medienprojekte
Fanprojekt Heidenheim
Arbeitsprojekt



2.2 Honorarmitarbeiterinnen und –mitarbeiter

Thomas Häußler

Dipl. Sozialpädagoge (FH)
Leitung
Anti-Gewalt-Training PIKA[®]

Anja Krol

Dipl. Sozialpädagogin (BA)
Schulsozialarbeiterin
Coolnesstraining[®]



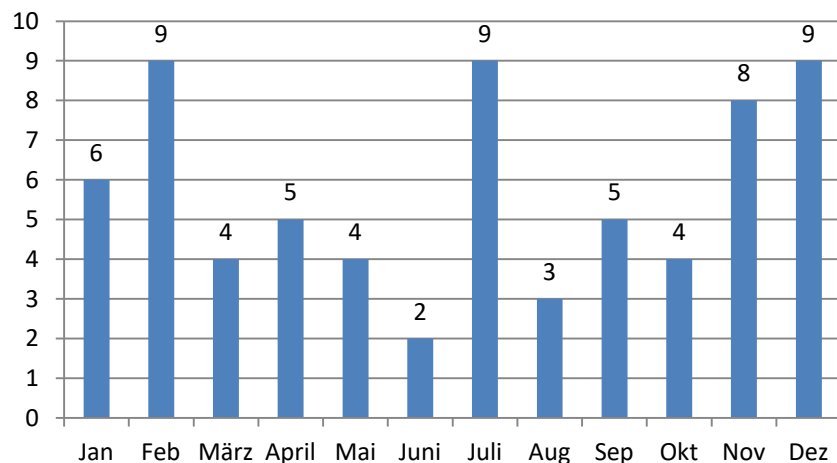
3. Täter-Opfer-Ausgleich

3.1 Fallzuweisungen

Insgesamt wurden in 2020 der Fachstelle 55 Verfahren mit 68 Beschuldigten und 91 Geschädigten zugewiesen. Der Verfahrensrückgang ist sicherlich v.a. dadurch begründet, dass es durch Covid-19 auch zu Verfahrensverzögerungen gekommen ist. Gleichzeitig haben wir in anderen Bereichen festgestellt, dass zum Beispiel bei Ordnungswidrigkeiten die Auffälligkeit von Jugendlichen und Heranwachsenden stark angestiegen ist. Diese Personen wurden u.a. im Arbeitsprojekt „Schafe statt Strafe“ sichtbar.

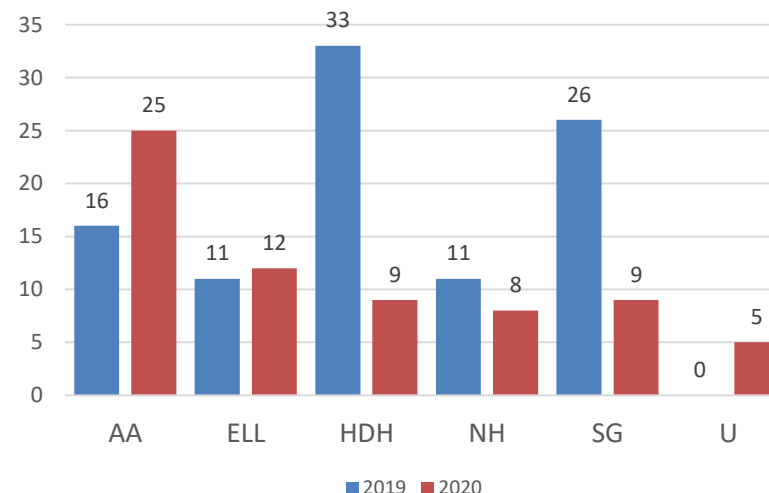
Während des ersten Lockdowns war die Schlichtungsstelle aufgrund der bestehenden Vorgaben für 6 Wochen ohne direkten Publikumsverkehr. Nach einem entsprechenden Hygienekonzept konnte allerdings sehr rasch die Bearbeitung der vorliegenden Verfahren wieder aufgenommen werden.

Zuweisungen/Monat (N=68)



3.2 Verteilung nach Amtsgerichtsbezirken

(N=68)



Aufgrund einer Anfrage des Alb-Donau-Kreises, wurden im Berichtsjahr fünf Verfahren im Amtsgerichtsbezirk Ulm durchgeführt. Diese Tätigkeit konnte über eine Fallkostenpauschale mit dem Jugendhilfeträger abgerechnet werden.

3.3 Verfahrensstadien bei Zuweisung

Insgesamt 27 Verfahren wurden vor, während oder nach einer Hauptverhandlung der Schlichtungsstelle überwiesen. 35 Verfahren kamen über die zuständigen Jugendgerichtshilfen gemäß staatsanwaltschaftlichen Weisungen. Aus den Akten wurde bei vier Fällen ersichtlich, dass eine Anregung bereits durch die ermittelnden Polizeibeamten gegeben wurde. In zwei Verfahren geschah die Anregung für einen TOA durch Rechtsanwälte.



3.4 Deliktverteilung*

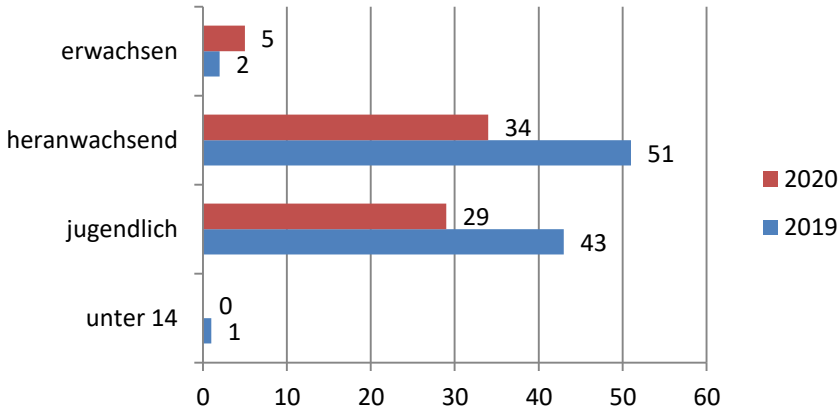
Bedrohung	4
Diebstahl	8
Körperverletzungsdelikte	33
Sachbeschädigung	9
Sexueller Missbrauch von Kindern	1
Verbreitung jugendpornographischer Schriften	1
Vergewaltigung	2
Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen	1
Verleumdung	1
Beleidigung	5
Hausfriedensbruch	3
Nötigung	1

*) Mehrfachnennungen möglich

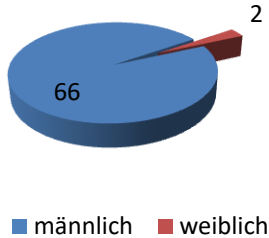
3.5 Personenkreis Beschuldigte :

Gesamt: 68

3.5.1 Altersstruktur (N=68)

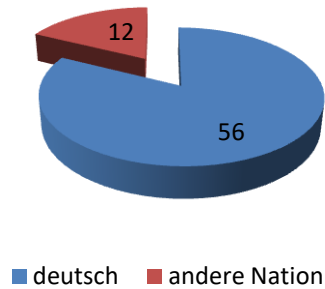


3.5.2 Geschlecht (N=68)





3.5.3 Nationalität (N=68)

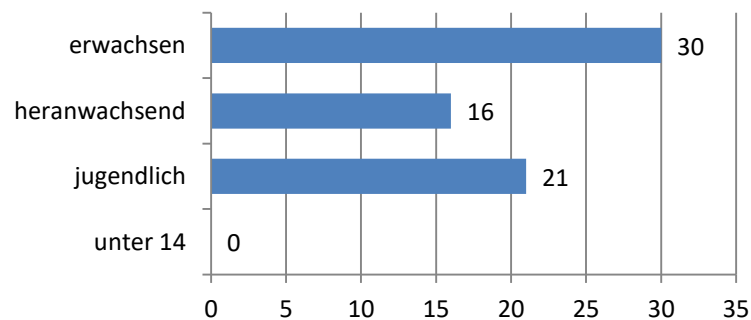


(Anm.: andere Nation – Nennungen waren jeweils zwischen 1 oder 2)

3.6 Personenkreis Geschädigte

Gesamt: 67

3.6.1 Altersstruktur Geschädigte (N=67)



3.6.2 Geschlecht Geschädigte (N=67)

männlich	61
weiblich	6

3.6.3 Nationalität Geschädigte (N=67)

deutsch	59
andere Nation	8

3.7 Abgeschlossene Ausgleichsverfahren

Im Berichtsjahr konnten **62** Verfahren abgeschlossen werden. Sieben davon stammten dem Vorjahr. In **73 Prozent** der Fälle wurde eine einvernehmliche und abschließende Regelung zwischen den Konfliktparteien gefunden, so dass das Verfahren ohne weitere erzieherische oder strafrechtliche Maßnahmen eingestellt werden konnte, bzw. strafmildernd wirkte.

3.7.1 Ergebnisse der Ausgleichsverfahren

erfolgreich	45
gescheitert	17

Gründe für das Scheitern eines TOA-Versuchs waren:

Beschuldigter lehnt TOA im Vorfeld ab	8
Geschädigter lehnt TOA im Vorfeld ab	9
Keine Einigung im Ausgleich erreicht	0



3.7.2 Am Verfahren beteiligte Dritte

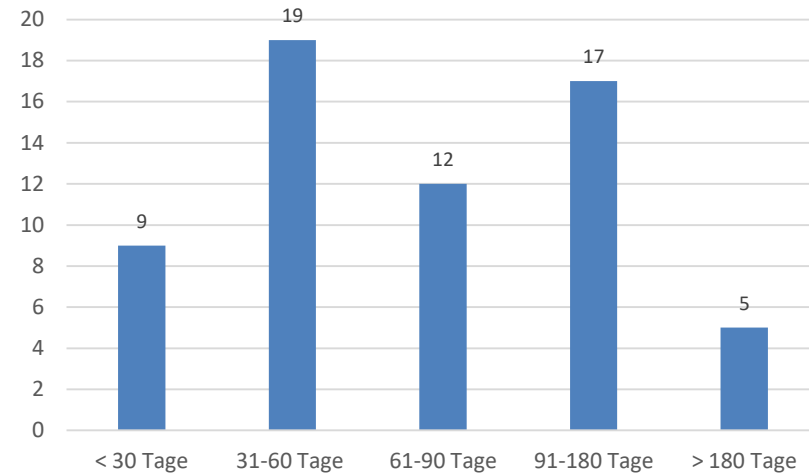
Anwalt des/der Beschuldigten	15
Anwalt des/der Geschädigten	8
Erziehungsbeistand	2

3.7.3 Wiedergutmachungsleistungen

Persönliche Entschuldigung als alleinige Wiedergutmachung	6
Entschuldigungsbrief	7
Arbeitsleistung (insgesamt 100 Stunden)	7
Schadenersatz (in einer Höhe von insgesamt 9.482,-- €)	9
Schmerzensgeld (in einer Höhe von insgesamt 8.410,-- €)	13

3.7.4 Bearbeitungsdauer (N=62)

Die mittlere Bearbeitungsdauer eines Ausgleichsverfahrens in 2020 betrug 83 Tage.



3.8 Opferfonds

Mit Unterstützung durch die Staatsanwaltschaft Ellwangen, den Amtsgerichten, den Hilfs- und Wohltätigkeitsvereinen und den jeweiligen Jugendgerichtshilfen war es möglich, den Opferfonds des Vereins G-Recht e.V. zu erhalten und somit eine Verbesserung auf Seiten der Geschädigten weiterhin zu gewährleisten.

Insgesamt wurden Mittel des Opferfonds in 11 Verfahren mit einer Gesamtsumme von **11.525,-- €** eingesetzt und an die Geschädigten zur Wiedergutmachung ausbezahlt. Das zinslose Darlehen wird in der Regel von den Beschuldigten in entsprechenden Raten an den Opferfonds zurückbezahlt. In Ausnahmefällen wird der Betrag über gemeinnützige Arbeit abgearbeitet.



4. Soziale Trainingskurse

Aufgrund erneut gestiegener Anmeldezahlen konnten in 2020 insgesamt drei Soziale Trainingskurse durchgeführt. Die Zeitspanne zwischen Verurteilung und Auflageerfüllung verkürzte sich für die Jugendlichen und Heranwachsenden, so dass sie den Bezug deutlicher vor Augen hatten und effektiver an ihrer derzeitigen Lebenssituation und Thematik arbeiten konnten.

Auf die Covid-19-Entwicklungen wurde seitens G-Recht mit einem entsprechend genehmigten Hygienekonzept reagiert, welches für den Kurs 2 und 3 eine Teilnehmerbegrenzung und zum Teil das Ausweichen auf Räumlichkeiten des Fanprojekts beinhaltete. Insofern entstanden für die TeilnehmerInnen des ersten Kurses nur geringe zeitliche Verzögerungen. Die beiden nachfolgenden Kurse konnten unter der Einhaltung der Hygienevorschriften ohne Unterbrechungen durchgeführt werden.

Weiterhin wesentlicher Bestandteil ist die Biografiearbeit, welche eine gegenseitige Reflexion in der Gruppe beinhaltet. Viele gruppenspezifische Übungen, darunter bewusst auch theaterpädagogische Spiele und die Gespräche zu den jeweiligen aktuellen Umständen und Schwierigkeiten fördern das Vertrauen untereinander, sowie das zu den Übungsleitern.

Darüber hinaus ist in etwa ein Drittel der Fälle, neben dem gruppenpädagogischen Kursangebot eine Einzelfallhilfe durchgeführt worden. Zum Teil bestehen die Kontakte zu den TeilnehmerInnen noch weit über das Kursende hinaus. Hier greifen zum Teil auch die weiteren Angebote von G-Recht, wie zum Beispiel das Arbeitsprojekt oder unterstützende Angebote für Schulverweigerer.

Veränderung durch Beziehung zu initiieren ist eine Grundhaltung während der Kurse.

4.1 Statistik 2020

Insgesamt wurden für den Sozialen Trainingskurs 28 Personen angemeldet. Hiervon beendeten 20 den Kurs erfolgreich.

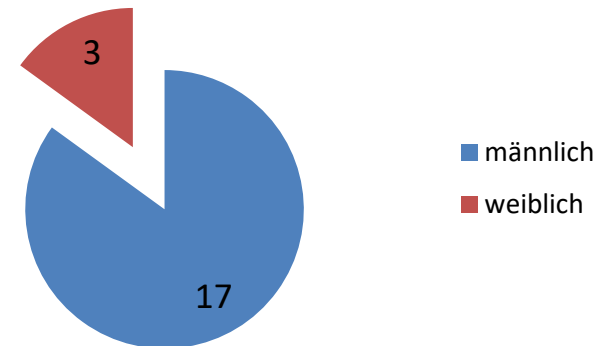
Im dritten Kurs 2020 war die Teilnehmerzahl aufgrund der Covid-19-Verordnungen auf sechs Personen begrenzt.

Die statistischen Angaben beziehen sich auf die TeilnehmerInnen, die den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben.

Bei den Personen, die den Kurs abgebrochen haben, war dies in der Regel schon vor dem eigentlichen Kursbeginn oder aber nach dem ersten Treffen. Lediglich eine Person nahm einige Treffen wahr und brach dann ab.

4.1.1 Geschlecht

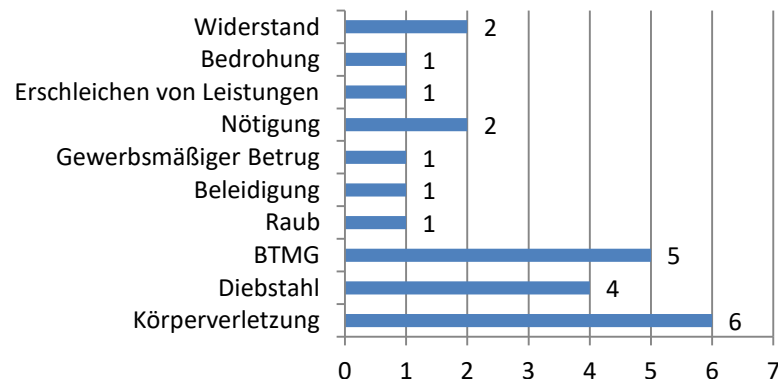
N=20



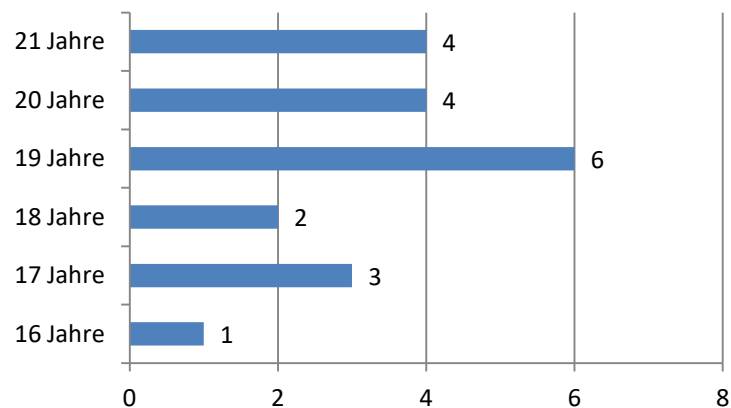


4.1.2 Hauptdelikte

N=20 (Mehrfachnennungen möglich)



4.1.3 Altersstruktur



5. Soziale Trainingskurse in der Jugendarrestanstalt Göppingen

Mehr als sieben Jahre gehört das Angebot des Sozialen Trainingskurses zum pädagogischen Konzept der Jugendarrestanstalt in Göppingen. Mit der Integration dieses Kurses in den Vollzugsalltag ist die JAA Göppingen bundesweit Vorreiter. Anerkennung findet dieses Angebot auch bei den Jugendrichtern, welche zum Teil gezielt eine Durchführung des STK im Rahmen des Arrestes auferlegen oder anregen. Es bietet dadurch die Chance auch sehr schwer zu erreichende Jugendliche und Heranwachsende zu einer Auseinandersetzung mit ihrem Leben zu bewegen. In etwa einem Drittel der im Arrest im Kurs befindlichen TeilnehmerInnen führte die Nichterfüllung der Weisung an einem Trainingskurs teilzunehmen zur Verhängung eines Beugearrestes.

Durch die Arrestanstalt werden mögliche Teilnehmer zu den Kursterminen geladen. Eine Anregung ist durch das Gericht, die Jugendgerichtshilfe oder aber auch nach Aktenlage möglich.

Die Beziehungsarbeit, Vertrautheit in kürzester Zeit, sowie der gruppendynamische Prozess spielen eine übergeordnete Rolle in dieser ungewöhnlichen und ablenkungsfreien Zeit der Inhaftierung der TeilnehmerInnen. Die stärkeorientierte Biografiearbeit, die es den Jugendlichen ermöglicht ihr Leben zu spiegeln und zu betrachten, bildet den Kern des Kurses. Sie können dabei ein Verständnis für ihre Vergangenheit und Gegenwart erlangen, welches eine motivierte Gestaltung der Zukunft möglich macht.

Nicht zu unterschätzen sind hierbei die respektvolle Resonanz und die bekräftigenden Rückmeldungen der anderen TeilnehmerInnen aus der Gruppe. Übungen und Improvisationen aus der Theaterpädagogik haben sich mittlerweile als überaus bereicherndes Mittel zur Förderung der Gruppengemeinschaft und Stärkung des sozialen und kommunikativen Potentials der Gruppe, sowie der Einzelperson erwiesen. Theaterpädagogik ermöglicht es sich zu öffnen, in andere Rollen zu wechseln, neue Verhaltensmuster zu entwickeln und bestenfalls zu verinnerlichen. Die Gruppe lernt im Team zu arbeiten und sich dabei an getroffene Absprachen zu halten - wobei die oberste Regel stets Respekt lautet. Beim Spielen trainiert sich die Wahrnehmungsfähigkeit und die TeilnehmerInnen werden geistig und körperlich angeregt, was sich wiederum positiv auf die



theoretischen Bausteine des Kurses auswirkt. Bewusst wird hierbei situations- und prozessorientiert gearbeitet und angeleitet, um die Gruppe individuell dort abzuholen, wo sie gerade steht.

Ursprünglich waren in 2020 zehn Trainingskurse in der Arrestanstalt geplant. Durch die Covid-19-Entwicklung und die kurzzeitige Schließung des Arrestes mussten drei Kurse abgesagt werden. Gemeinsam mit dem Arrest wurde jedoch ein Hygienekonzept für die Trainings entwickelt und seitens des Justizministeriums genehmigt, so dass das Angebot ab Juni wieder erfolgen konnte.

6. Anti-Gewalt-Training nach PIKA®

Auch in 2020 setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort, dass die Auslastung lediglich für ein Anti-Gewalt-Training im Jahr ausreicht. Erfreulich war allerdings, dass die Anmeldezahlen zum Kurs im Vergleich zum Vorjahr gestiegen waren und somit weitestgehend kostendeckend gearbeitet werden konnte.

Insgesamt 8 Teilnehmer wurden dem AGT zugewiesen. Hiervon beendeten 6 Heranwachsende im Oktober das Training erfolgreich.

Für das Anti-Gewalt-Training standen auch in 2020 Thomas Häußler und sein Team als erfahrene TrainerInnen unserem Verein zur Verfügung.



7. Gewaltprävention an Schulen

Die gewaltpräventiven Angebote durch G-Recht umfassen Bausteine der primären und sekundären Gewaltprävention. Da diese Angebote fast ausschließlich an Schulen durchgeführt werden, war die Sorge zu Beginn des ersten Lockdowns groß, entsprechende Leistungsvereinbarungen mit den Kostenträgern nicht erfüllen zu können.

Letztendlich waren wir allerdings selbst von den Zahlen überrascht, da, außer im Bereich des schulübergreifenden Coolness-Trainings, die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr identisch waren bzw. diese zum Teil sogar übertroffen haben.

Die Rückmeldungen durch Schulen waren v.a. dahingehend, dass Gewaltprävention und Soziale Kompetenz in dieser besonderen Zeit so wichtig sind, wie nie zuvor.

Schließlich war allerdings auch ein „erzwungenes“ Umdenken in vielen Bereichen nötig. So hätte wahrscheinlich das Angebot einer Online-Streitschlichter-Ausbildung selbst bei uns im Jahr 2019 zu verständnislosem Kopfschüttel geführt; aber es geht und es hat nicht nur den MitarbeiterInnen von G-Recht sehr viel Spaß gemacht!

Um letztlich der Pandemie einen positiven Effekt zu verschaffen, können wir von unserer Seite sehen, dass wir durch die intensive Nutzung digitaler Kommunikation die Kommunikationswege der jüngeren Generation, welche diese bereits schon seit längerem nutzt, für uns erobert haben.

7.1 Prävention und Soziales Lernen – Stadt Heidenheim

Sozialkompetenztraining (Basis)	Klassen
Max-Planck-Gymnasium	4
Schillergymnasium	2
Eugen-Gauß-Realschule	4
Schulverbund im Heckental	2
Gemeinschaftsschule im Brenzpark	2
Hellenstein-Gymnasium	3
Gesamt	17
Sozialkompetenztraining - Krisenintervention	
Werkgymnasium	2
Hellenstein-Gymnasium	1
Schillergymnasium	1
Max-Planck-Gymnasium	1
Gesamt	5
Grundschultraining	
Mittelrainschule	2
Ostschule	2
Schulverbund im Heckental	1
Gesamt	5
Schulübergreifendes Coolness-Training	
Kurs 1	8
Kurs 2	entfallen
Gesamt	
Klassenbezogenes Coolness-Training	
Hirscheckschule	1
Gesamt	
Streitschlichter-Ausbildungen	
Schulverbund im Heckental/Fortsetzung	1
Hellenstein-, Max-Planck, und Werkgymnasium	1
Online-Streitschlichter-Ausbildung	1
Gesamt	3



7.2 Regionale Angebote der Gewaltprävention

Schulen außerhalb Heidenheims oder in privater Trägerschaft können die Angebote der Gewaltprävention ebenfalls abrufen, müssen allerdings hierfür die Kosten selbst tragen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 11 Trainings an Schulen des Landkreises, bzw. auch darüber hinaus durchgeführt. Bis auf wenige Ausnahmen handelte es sich hierbei um Kriseninterventionen.

8. Jugendrechtshaus

8.1 Kostenlose Rechtsberatung durch Anwälte

Weiterhin stabil sind die Zahlen innerhalb der kostenlosen Rechtsberatung durch Anwälte. Insgesamt wurden 57 Jugendliche und Heranwachsende in dieses Beratungsangebot vermittelt. In 15 Fällen erfolgte die Beratung zu medienrechtlichen Bereichen innerhalb unserer Stelle selbst. In der Regel erfolgte in diesen Fällen der Erstkontakt durch die Erziehungsberechtigten.

	2018	2019	2020
Durchgeführte Rechtsberatungen	60	61	57

8.2 Offenes Beratungsangebot (Clearingstelle)

Ein leichter Rückgang der Kontakte innerhalb der offenen Beratung musste 2020 verzeichnet werden. Dies lag v.a. daran, dass das sogenannte Opfercoaching bei Mobbing durch lange Phasen von Homeschooling wenig praktikabel war und insofern in vielen Fällen es zunächst beim Erstkontakt blieb, der, wenn der reguläre Schulbetrieb wieder stattfindet, zu einer Wiederaufnahme Betreuung führen kann.

Auf einen sehr neuen „Trend“, nämlich Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten gegen Jugendliche und Heranwachsende, haben wir mit unterschiedlichen Angeboten reagieren können. Es handelt sich hierbei in nahezu allen Fällen um Schulabsentismus. In der Regel wird das Ordnungsgeld, sofern das Ordnungsgeld nicht bezahlt wird, in eine Arbeitsauflage umgewandelt, die bei wiederholter Nichterfüllung schlussendlich sogar mit einem vierwöchigen Aufenthalt in der Jugendarrestanstalt enden kann. Damit wäre dann eine Vermischung von unterschiedlichen Problemlagen Jugendlicher gegeben, was möglichst vermieden werden sollte.

In diesen Fällen konnten wir intern Synergie-Effekte mit anderen Arbeitsbereichen von G-Recht nutzen, so zum Beispiel die parallele Betreuung im Arbeitsprojekt „Schafe statt Strafe“, der begleitenden Beratung und in Einzelfällen auch durch schulische Unterstützungsangebote.



	2018	2019	2020
Beratungen Jugendl./Heranw.	60	60	59
Betreuungen	46	49	45
davon:			
Unterstützung Strafverfahren/Ordnungs- widrigkeiten	17	19	25
Allgemeine Betreuung	9	9	10
Opfercoaching/ Mobbingberatung	20	24	10
Beratungen Erziehungsberechtigte	62	60	58

8.3 Training Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB-O) und Berufseinstiegsjahr (BEJ)

Bereits nunmehr im fünften Jahr werden durch das Jugendrechtshaus Trainings innerhalb der Berufsschulen zum Thema Konfliktfähigkeit und Soziale Kompetenz durchgeführt. Hier spielt in einem nicht unerheblichen Maße aber auch die sekundäre Kriminalprävention immer wieder eine Rolle. Unterstützt durch ehrenamtliche Anwälte können diese Trainings eine sehr große Bandbreite an Problemstellungen abdecken. Insgesamt sechs Trainingseinheiten wurden in 2020 durchgeführt.

8.4 Peer-Gruppe zur Aufarbeitung von Mobbing Erfahrungen (bull-shit-Gruppe)

Dieses Gruppenangebot musste leider, bedingt durch Covid-19, ausfallen.

8.5 Rechtspädagogik Medien/Straf- und Zivilrecht

Die vergangenen Monate waren eine einschneidende Zeit im Leben von uns allen und besonders für Kinder und Jugendliche. Geschlossene Schulen und Kitas, gesperrte Spielplätze und Sportstätten, Homeschooling und die Einschränkung von sozialen Kontakten führten unter anderem zu einem starken Anstieg medialer Nutzung. Besonders Streaming Angebote und Spiele Apps bzw. Konsolen-Spiele erlebten einen regelrechten Boom. Um Eltern, Fachkräfte, Kinder und Jugendliche trotzdem zu erreichen und Hilfestellungen an die Hand zu geben, wurde kurzerhand von uns eine digitale Plattform ins Leben gerufen, auf der wöchentliche News- und Infobriefe rund um das Thema Mediennutzung (zu Hause) abrufbar waren. Wichtig war uns hierbei, Eltern darüber zu informieren, welche Spiele-Apps gefragt sind und wie Medienregeln zu Hause etabliert werden können, ebenso aber auch wie Medien gewinnbringend genutzt werden können. Letzteres galt vor allem für die Informationen an Kinder und Jugendliche: Wie können die Medien für das Homeschooling genutzt werden? Welche YouTube-Kanäle helfen Wissen anzueignen und wie kann ich die Medien auch nutzen, um etwas Kreatives herzustellen?

Aus diesen Punkten heraus entstand die Idee, zusammen mit dem „Wir lesen“ Bildungsprojekt der Heidenheimer Zeitung einen Stop-Motion Film-Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Heidenheim ins Leben zu rufen. Dabei sollten Kinder und Jugendliche uns ihre besten Stop-Motion Filme aus und während der Corona Zeit zusenden, welche dann von einer Jury begutachtet und die 5 besten Filme zu einer Preisverleihung ausgewählt wurden. Erfreulicherweise konnte die Preisverleihung vor den Sommerferien im Kreismedienzentrum stattfinden und die Kinder für ihre herausragende, kreative Arbeit honoriert werden.

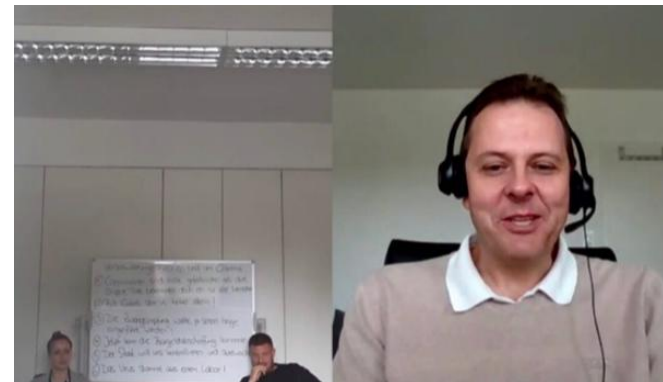


Bildquelle: <https://www.hz.de/meinort/heidenheim/stop-motion-videos-hier-die-sieger-filme-des-heidenheimer-wettbewerbs-47999780.html>

So bunt die Medienwelten und deren vielfältige Angebote auch sind: Während der Corona Pandemie haben sich leider auch zunehmend risikobehaftete Inhalte in den Vordergrund gestellt: Dies gilt insbesondere für Verschwörungstheorien und Fake News. Verschwörungstheorien gibt es schon immer und vermutlich haben sie auch in früheren Zeiten bereits die Funktion erfüllt, komplizierte Vorgänge und Zusammenhänge mit vereinfachenden Antworten zu versehen. In der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Unsicherheiten und staatlichen Maßnahmen versuchen Gruppierungen jedoch, Zusammenhänge herzustellen und ihre Propaganda mit kursierenden Verschwörungsmymen zusammenzubringen. Die Liste der Verschwörungstheorien ist dabei lang und es gibt vermutlich kein YouTube Video, Blogbeitrag oder Twittertweet, der nicht in irgendeiner Art und Weise etwas dazu beiträgt. Und dabei zeigt sich, dass es selbst uns Erwachsenen zunehmend schwer fällt, seriöse und zuverlässige Antworten herauszufiltern und besonders Kinder und Jugendliche durch unzählige Inhalte in den Sozialen Netzwerk diesem Thema hilflos ausgeliefert und verunsichert sind.

In diesen Zeiten konnte der Verein G-Recht e.V. einen der führenden Experten für Verschwörungstheorien, Prof. Dr. Michael Butter von der Universität Tübingen, für ein Interview zum aktuellen Thema gewinnen. Mit Frau Danner und Herrn Bianco sprach er über die aktuelle Situation, wie Verschwörungstheorien entstehen, warum Menschen durch derartige Meldungen gespalten werden und gab Tipps Verschwörungstheorien effektiv zu begegnen. Besonders betont hat er dabei eine unabdingbare Arbeit unseres Kernbereichs Medien: Nämlich die Präventions- und Aufklärungsarbeit von Kindern und Jugendlichen und diese, im Sinne der Medienkompetenz, darin zu schulen besonders gut hinzuschauen und mediale Inhalte nicht unreflektiert aufzunehmen.

Ergänzend zu diesem Interview wurde auch unser Online Seminar „Verschwörungstheorien – Glaube nicht alles was du liest“ von Schulklassen angenommen, um SchülerInnen darüber zu informieren, welche Verschwörungstheorien es gibt und was wirklich dahinter steckt, welche Rolle Soziale Netzwerke wie YouTube und Instagram in der Verbreitung von Verschwörungstheorien spielen und wie Jugendliche Meldungen auf ihre Glaubwürdigkeit und Wahrheitsgehalt überprüfen können.



Online-Interview mit Prof. Dr. Michael Butter (Franziska Danner/Angelo Bianco, G-Recht e.V., Prof. Dr. Michael Butter, Universität Tübingen)



8.5.1 Durchgeführte Rechtspädagogische Unterrichtsmodule

Rechtspädagogik Medien Sekundarstufe		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Hellenstein-Gymnasium	5	2
Hellenstein-Gymnasium	6	2
Hellenstein-Gymnasium	7	3
Buigen-Gymnasium	6	2
Schulverbund im Heckental	5	1
Schulverbund im Heckental	9	1
Margarete-Steiff-Gymnasium	7	3
Pistoriuschule		6
GWRFöS Gerstetten	6	1
Freie Waldorfschule	10	1
Summe		22
Rechtspädagogik Medien Grundschule		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Freie Waldorfschule	4	1
Raubuchschule	4	2
Arthur-Hartmann-Schule	3 - 5	5
Egauschule Dischingen	3	2
Egauschule Dischingen	4	3
Summe		13
Sonstiges		
Schule	Klassenstufe	Anzahl Klassen
Magentenschulungen (KMZ)		2
Medienschulung Tagesmütter		2
BVJ/VAB	8 - 10	1
Summe		5

Die statistischen Zahlen zeigen sehr deutlich, dass die Nachfrage, trotz wesentlich weniger Präsenztage an Schulen, gleich geblieben ist. Zusätzlich wurde das Angebot um Online-Seminare, Eltern-Newsletter, Tutorials und kreative Wettbewerbe erweitert.

8.6 Schulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare

Fortbildungen/Vorträge	
Institution	Art
Tagesmütterverein	Fortbildung Medien (2x)
Magenten-Schulung (KMZ)	Fortbildung (2x)
Onlineseminar „Verschwörung“	(2x)
StopMotion-Wettbewerb	(1x)
Medien-Newsletter für Eltern und Jugendliche	(5x)
Digitales Interview Prof. Butter	(1x)

8.7 Ferienbetreuung

Ferienbetreuung im Kinderzimmer? Nicht mit uns! G-Rechte Ferienfreizeit 2020!

Aufgrund der Corona Pandemie standen Urlaube und vor allem Kinderferienprogramme auf dem Prüfstand. Vor allem beliebte Angebote die Kinder und Jugendliche sonst in den Sommerferien nutzen, konnten gar nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Aus dieser Problematik heraus hat sich der Verein G-Recht vor den Sommerferien dazu entschieden, ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche auf die Beine zu stellen und somit vor allem Eltern und Familien zu entlasten, die keine Betreuungsmöglichkeiten haben.

Ganze 4 Wochen lang sollte ein buntes und kreatives Programm für Kinder



und Jugendliche in den Räumlichkeiten des Fanprojekts Heidenheim stattfinden. Wichtig war uns hierbei das Angebot möglichst allen Familien zugänglich zu machen: Aus diesem Grund wurde lediglich ein Unkostenbeitrag in Höhe von 10€ für die Verpflegung fällig.

So konnten wir den Kindern und Jugendlichen täglich von 8:00 Uhr – 13:00 Uhr ein Programm bieten, bei dem es nicht nur um Spaß und Beschäftigung ging, sondern auch neue Freundschaften geschlossen werden konnten.





9. Fanprojekt

Das Jahr 2020 hat und wird wohl auch weiterhin das Fanprojekt Heidenheim nachhaltig verändern. Nachdem wir bis zum März unter vollkommen normalen Bedingungen unserer gewohnten Arbeit nachgehen konnten, waren durch den ersten Lockdown gravierende Veränderungen notwendig und v.a. kreative Ideen in der Arbeit gefragt. Fanarbeit ist Beziehungsarbeit und deshalb hauptsächlich durch Kontakte während der Spieltagsbegleitungen möglich. Nachdem dieser wesentliche Bezugspunkt wegfiel, haben die Mitarbeiter des Fanprojekts nach anderen Kommunikationswegen zur Aufrechterhaltung des Kontakts mit den Fanszenen gesucht. Dabei entstanden sehr viele, unterschiedliche und zum Teil auch ungewöhnliche Angebote. Vor Covid-19 wäre zum Beispiel wahrscheinlich kein Ultra auf die Idee gekommen Apfelsaft für einen guten Zweck zu pressen oder als Teilnehmer einer Online-Podiumsdiskussion zu philosophischen Themen zu agieren. Sicher werden, sofern sich die Rahmenbedingungen wieder normalisiert haben, nicht alle Ideen weiterhin fester Bestandteil unserer Arbeit bleiben. Das ein oder andere aber hat jedoch bei einigen Personen die Perspektive erweitert und Interessen geweckt, so dass wir insofern, so makaber es auch klingen mag, von einem sekundären Pandemie-Gewinn aus unserer Sicht sprechen können.

Das Fanprojekt selbst wurde durch den plötzlichen Lockdown mehr oder weniger zwangsweise digitalisiert. Ein Prozess, der in der sozialen Arbeit bislang immer nur schleppend und zum Teil zähneknirschend vorangetrieben wurde. Geht es doch in der Sozialen Arbeit v.a. um Beziehung – und dies wurde bis vor kurzem v.a. in der Face-to-Face-Arbeit allein gesehen.

Wir haben uns eines Besseren belehren lassen. Beziehungsarbeit ist auch digital möglich; auch unter dem Aspekt, dass die nachwachsende Generation ihre Beziehungsarbeit ohnehin schon zu großen Teilen in die digitale Welt verlegt hat. Insofern brachte uns diese zwangsweise

v.a. mit jüngeren Fans geschaffen werden konnten.

9.1 Beratung/Betreuung

Während im ersten Quartal die Beratungs- und Betreuungsarbeit in gleichbleibender Anzahl von durchschnittlich 25 Beratungen im Monat lief, änderte sich dies danach zunächst nur, aufgrund der dann geltenden Hygienevorschriften, hinsichtlich des Beratungsmediums. Aufgrund der bis Mitte des Jahres immer noch laufenden Ermittlungsverfahren gegen etliche Mitglieder der Heidenheimer Fanszene und der damit verbundenen Aufarbeitung waren Beratungen sehr stark gefragt.

Mit der Wiedereröffnung des offenen Treffs im Juni waren ein direkter Kontakt zur Fanszene und entsprechende Einzelberatungen vor Ort wieder möglich. Allerdings zeigte sich, dass mit dem Wegfall des regulären Spieltagsbetriebs auch bei Fußballanhängern andere Themen und Interessen in den Vordergrund rückten. Dies führte während der zweiten Jahreshälfte zu einem Rückgang der Betreuungen auf durchschnittlich 10 Beratungen im Monat.

9.2 Spieltagsbegleitung

Bis zum März 2020 wurden sämtliche Heim- und Auswärtsspieltage durch das Fanprojekt begleitet. In Folge der Hygieneauflagen in der Bundesliga wurde die Saison 19/20 nach dem 25. Spieltag ohne Zuschauer fortgeführt. In dieser Zeit war das Fanprojekt Heidenheim trotzdem um das Stadion präsent, um bei möglichem Fanaufkommen zu intervenieren. Dies stellte sich jedoch schon im Vorfeld durch gute Kommunikation mit den Fans als sehr unwahrscheinlich heraus. Der Fanszene Heidenheim ist ein verantwortungsbewusstes und solidarisches Agieren wichtig und sie blieb deshalb den Spielen fern. Im Zuge der Lockerungen in den sommerlichen Monaten begann die Rückkehr der Fans ins Stadion mit Hygieneauflagen und in verminderter



Tribünenkapazität. Dadurch war auch das Fanprojekt wieder für die Fans außerhalb der digitalen Räume ansprechbar. Zudem wurden Warnwesten im Fanprojekt-Design angefertigt, um unsere Sichtbarkeit für Fans, aber auch für unsere Spieltagspartner zu erhöhen.

9.3 Aktionen – „normal“

Zu Jahresbeginn war für die Fanszene das Thema „Polizeibefugnisse“ sehr zentral. Hierzu wurde am 30.01.2020 im Fanprojekt eine Podiumsdiskussion mit den Mitgliedern des Landtages von Baden-Württemberg Andreas Stoch (SPD) und Martin Grath (Bündnis 90/Die Grünen) organisiert.



Ein für das Frühjahr geplanter Vortrag des SPIEGEL-Reporter Michael Wulzinger zu seinem Buch Football-Leaks 2, musste leider bedingt durch Corona, abgesagt werden.

Ein weiterer Höhepunkt nach dem Lockdown war der Vortrag Stefan Lehmanns - ehemaliger Capo der Ultras Dynamo - auf der Südtribüne im heimischen Stadion. Knapp 100 Leute waren mehr als vier Stunden von dem Vortrag gefesselt, diskutierten im Anschluss allerdings auch kontrovers über manche Inhalte.



Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch dem 1. FC Heidenheim, der uns, zur Einhaltung der Hygieneregeln, seine Südtribüne zur Verfügung gestellt hat.



Mit einer Unterbrechung von zwei Monaten war auch der Offene Treff ein fester Bestandteil des Fanprojekts. Diese, seit mehr als einem Jahr bestehenden thematischen Angebote, wurden auch nach Wiedereröffnung sehr gut angenommen.

Höhepunkte waren so zum Beispiel ein Stencil-Workshop, sowie regelmäßige Sportangebote auf öffentlichen Grünflächen zum Abbau der „Lockdown-Pfunde“, aber auch das Sammeln und die Weiterverarbeitung von Äpfeln im Fanprojekt.



9.4.1 Angebote „unter Corona“

Mit der zwangsweisen Schließung des Offenen Treffs wurde das Fanprojekt schlagartig gezwungen hinsichtlich seiner Angebote umzudenken. Der offene Treff wurde so digitalisiert und über Microsoft Teams online gestaltet. Angereichert durch fußballorientierte Quizze, Spielangebote etc. konnte so der Kontakt zu vielen Fans aufrecht erhalten werden.

Gleichzeitig wurden verschiedene Online-Workshops, zum Beispiel zum Thema Bildbearbeitung mit Photoshop, aber auch Vorträge organisiert.

Unter strengen Hygieneauflagen initiierte das Fanprojekt das sogenannte Philosophische Fußballquartett, bei dem drei geladene Gäste und ein Moderator prüfungsrelevante Themen des Fachs Ethik in Zusammenhang mit Fußball diskutierten.



(Philosophisches Fußball-Quartett vom 24.05.2020 zum Thema Kant – Preis und Würde)

Darüber hinaus gab es aber auch soziales Engagement des Fanprojekts, sowie der Fanszenen.



Gleich zu Beginn wurde die Gruppierung Fanatico Boys aktiv und bewarben mittels Flyer ihre Einkaufshilfe für Risikogruppen und stark Betroffene der Corona-Pandemie. Unitas Aquileiae organisierte in Kooperation mit dem 1. FC Heidenheim eine T-Shirt Aktion „Gemeinsam für Heidenheim“, bei dem der gesamte Erlös der Heidenheimer Tafel zugutekam.

Das Fanprojekt selbst bot für bedürftige und risikobehaftete Personen des Stadtteils eine sogenannte Suppenküche an. An drei Tagen der Woche wurde den Personen eine kostenlose warme Mahlzeit vor die Haustür geliefert. Während der beiden Lockdowns wurden so annähernd 400 Mahlzeiten verteilt. Diese Aktion fand auch bei privilegierten Personen sehr viel Anklang, so dass von dieser Seite die Sachkosten übernommen wurden.



9.5 Netzwerkarbeit

Die Vernetzung mit den örtlichen Jugendhäusern und der Mobilien Jugendarbeit ist nach wie vor sehr stark. Leider mussten die für 2020 geplanten, gemeinsamen Aktionen mit Zielgruppe Jugendlicher an Wochenenden in der Innenstadt durch Corona abgesagt und vorläufig verschoben werden.

Das Fanprojekt Heidenheim ist aktives Mitglied in der BAG Fanprojekte, sowie der LAG Süd.

Den Fanbeirat des 1. FC Heidenheim unterstützt das Fanprojekt als beratendes Mitglied.

9.6 Beirat

Seit dem Jahr 2018 hat das Fanprojekt einen Beirat. Mittlerweile konnten sehr viele Mitglieder hierfür gewonnen werden, so dass ein breites Spektrum der Gesellschaft hierin auch vertreten ist. Der Beirat traf sich in 2020 ein Mal.



9.7 Ausblick



Anfang Oktober hat das Fanprojekt einen ehemaligen Schaustellerwagen erworben, der sich im Umbau zu einem Treff am Stadion befindet.

Ziel ist es v.a. jüngere fußballinteressierte Personen zu erreichen und damit die "Hürden" zum Offenen Treff und den weiteren Angeboten des Fanprojektes niedriger zu machen.

Bei der Umgestaltung ist die Fanszene stark mit eingebunden und aktiv.

10. Psychosoziale Prozessbegleitung

In 2020 haben insgesamt 3 Personen aus dem Landgerichtsbezirk Ellwangen dieses Angebot genutzt. Davon war ein verletzter Zeuge unter 18 Jahren und von sexualisierter/körperlicher Gewalt betroffen. Zwei erwachsene Zeugen waren Opfer körperlicher Misshandlung.

Verfahrensstadium	Anzahl
Ermittlungsverfahren	1
1. Rechtszug	2
2. Rechtszug	0

11. Sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeit

„Schafe statt Strafe“

Die sozialpädagogisch begleitete gemeinnützige Arbeit wurde im Juni 2019 als ein Pilotprojekt, befristet auf zwei Jahre, ins Leben gerufen. Die im ersten Jahr gemachten positiven Erfahrungen, konnten auch in 2020 fortgesetzt werden. Für den Landkreis Heidenheim ist für diese Maßnahme der Verein G-Recht zuständig, für den Ostalbkreis die Sozialberatung Schwäbisch Gmünd.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 25 Jugendliche und Heranwachsende betreut. Hierbei wurden annähernd 1.000 Arbeitsstunden abgeleistet.

Herauszuheben ist die sehr gute Kooperation mit der Jugendgerichts- und Bewährungshilfe, sowie dem Jugendgericht. Hierdurch konnte eine Fortentwicklung und Prozessanpassung geschehen.



11.1 Gründe der Vermittlung in das Arbeitsprojekt

Wie bereits im ersten Projektjahr waren fast alle Jugendlichen und Heranwachsenden, die in das Arbeitsprojekt vermittelt wurden, bereits im Vorfeld mit der Erfüllung ihrer Arbeitsaufgabe gescheitert oder hatten diese erst gar nicht begonnen. Eine Vermittlung erfolgt in der Regel in enger Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe. Zum Teil wurde der Kontakt bereits bei einer Gerichtsverhandlung hergestellt, so dass die erste Hürde sehr gering war.

Mittlerweile hat sich das Projekt auch bei der Zielgruppe etabliert, so dass in etwa 30 Prozent der Fälle die Jugendlichen selbst den Kontakt aufnahmen.

Auffallend in 2020 war der starke Anstieg von Jugendlichen, welche aufgrund einer Ordnungsstrafe zur Ableistung von Arbeitsstunden verurteilt worden waren. In allen Fällen lag dieser Strafe Schulabsentismus zugrunde.

Diese Tendenz hat uns als Verein dazu bewegt, ein weitergehendes Konzept für Schulverweigerer zu entwickeln und ab 2021 vorzuhalten. Durch den Synergieeffekt mit anderen Fachbereichen unseres Vereins ist dieses Konzept ohne großen Mehraufwand umzusetzen und soll eine pädagogische Unterstützung von Schulen im Umgang mit diesen Jugendlichen ermöglichen.

11.2 Erfüllung der Auflagen

Insgesamt konnten 25 Personen ihre Auflagen im Arbeitsprojekt erfolgreich abschließen. Bei einem Jugendlichen scheiterte die Maßnahme bereits an der Kontaktaufnahme, bei einem Heranwachsenden wurde die Auflage abgebrochen, da er das Land verlassen hatte.

In drei Fällen lag bereits die Ladung Haftantritt im Jugendarrest vor und konnte abgewendet werden.

11.3 Sozialpädagogische Begleitung

Selbstverständlich steht die Erfüllung der Auflage und die Ableistung der Arbeitsstunden im Vordergrund. Allerdings ergeben sich durch die gemeinsame Arbeit immer wieder Möglichkeiten zu einer Kontaktaufnahme und einer informellen Evaluation der jeweiligen Problemfelder. Die pädagogische Begleitung umfasste dabei z. B.:

- Begleitung zu Anhörungsterminen
- Einrichtung eines Dauerauftrages zur Schmerzensgeldtilgung
- Begleitung zur Bewährungshilfe
- Integration in die Maßnahme direkt aus dem AG Heidenheim heraus
- Unterstützung bei der Kommunikation zwischen Arrest und Klienten
- Unterstützung bei Bewerbungsschreiben
- Vermittlung in Kursangebote (Auflage AGT) und Unterstützung hinsichtlich der Finanzierung
- Vermittlung von Ferienjobs

11.4 Tätigkeiten

Seit Mai 2020 wurden die Arbeitsaufträge unter den jeweils geltenden Hygienevorschriften durchgeführt. Da jedoch auf den zentralen Bestandteil der Beziehungsarbeit nicht verzichtet werden sollte, wurden viele Tätigkeiten, z.B. Säubern von Spazierwegen oder Schneeräumen, gemeinsam mit den betreuten Personen durchgeführt. In vielen Fällen konnte eine nachhaltige Anbindung auch nach Beendigung der Auflage erfolgen und G-Recht steht für diese Personen bei Schwierigkeiten beratend und unterstützend auch weiterhin zur Verfügung.